



Turn-Verein.

Samstag, den 6. Nov., Abends
präcis 8 1/2 Uhr:

Haupt-Verammlung

im Vereinslokal, Helmstraße 25.

Tagesordnung:

1. Ergänzungswahl des Vorstandes.
 2. Vereinsangelegenheiten.
- Um vollständiges Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Christlicher Arbeiter-Verein.

Samstag, den 31. October, Abends 7 1/2 Uhr:

Reformationsfeier

Mauergasse 4 (musikal.-beclam. Familien-Abend).

Sprache des Herrn Pfarrer Neubourg.
Gäste willkommen. Der Zutritt ist frei.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Nach erfolgter Genehmigung unseres abgeänderten Statuts hat die Verteilung an den Mitglieder-Kassen nummehr nach dem Alter und Lohn zu geschehen, und ersuchen wir deshalb die Herren Arbeitgeber, künftigher bei Abnahmeänderungen die Alters- und Lohn-Karte oder das Arbeitsbuch des Angestellten gefälligst voranzugehen. Bei Abnahmeänderungen solcher Personen, die bereits Mitglieder der Kasse sind, genügt, wie früher, die Mitteilungskarte. Wichtig ist zu erwähnen, dass, um den Geschäftsinhabern die Verteilung zu erleichtern, die Festsetzung des Alters der Mitglieder der Kasse angedehnten Mitglieder demnachst von den Beauftragten des Kassen-Vorstandes vorgenommen wird, und richten wir an die Herren Arbeitgeber das höchste Ersuchen, den mit diesen Erhebungen beauftragten die Arbeitsbücher oder die Alters- und Lohn-Karte bei von ihnen beschäftigten Personen vorlegen zu wollen.

Das neue Statut tritt mit dem 31. October 1897 in Kraft.
Wiesbaden, den 21. October 1897.

Namens des Kassen-Vorstandes:

Der erste Vorsitzende, Carl Schaezelberger.

Alte, hochfeine Bordeaux- u. Rheingauer Weine

von Mk. 1.50 ab,		per
jüngere Rheinweine	von 55 Pf. ab	Flasche
Moselweine	60	ohne
Bordeaux	90	Glas.

Südweine, Cognacs, Monseaux.
Ad. Wirth Nachf. Fr. Laupus,
Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Die ersten
50 Stück ausgebildete Hähne
edler Gesangs-Kanarien
(prämierten Stammes),
kräftige gesunde Vögel, empfiehlt

14216
Julius Praetorius,
Samen- u. Vogelputzhandlung,
28. Kirchgasse 28.

Montag, den 1. November, Abends 7 1/2 Uhr, im
Saale der Loge „Plato“, Friedrichstraße 27:

I. Kammermusik - Aufführung

der Herren: Nowak, Fischer u. Brückner,
unter gütiger Mitwirkung der Kgl. Opernsängerin
Fr. J. Korb und der Herren Kgl. Kammer-
musiker Frz. Zeidler und A. Knotte.

Programm:

1. Zum 1. Male: Streichquartett (op. 42) Klughardt.
 2. Arie aus „Samson u. Delila“ Saint-Saëns.
 3. Streichquartett (F-dur op. 41 No. 3) R. Schumann.
- Lieder: a) Meine Liebe ist grün . . . Brahms.
b) Die Nachtigall als ich sie
fragte Goldmark.

Karten für 4. Abende à 10 Mk. sind in den
Musikalienhandlungen H. Wolff, Wilhelmstraße, und
E. Schellenberg, Burgstraße, und Abends an der
Kasse, 1 reserv. Platz zu 3 Mk., zu haben. 14207

Restaurant zur Zauberflöte,
Neugasse u. Mauergasse.

Allen meinen verehrten Stammgästen, Freunden
und Bekannten, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft
zur gefl. Kenntnissnahme, daß ich von heute ab
nicht meinen vorjährl. Weinen das so beliebte
Gewürzöl und der Brauerer Heinrich,
Frankfurt a. M., Bismarck aus dem Bürgerl.
Brauhaus stiften, sowie feinstes, Apfel-
wein zum Ausverkauf bringe. Empfehle zu gleicher
Zeit meine reichhalt. Frühstücks- sowie Abends-
karte. Diners Mt. 1.20 und Mt. 1.50. Am
Ab. bis. Soupers Mt. 1.20, 1896

Um geneigten Zuspruch bitte
Dochachtungsvoll
R. Blickensdoerfer.

!Austern!

Jeden Sonntag bei Dinars à Mk. 1.50 vor der
Suppe 1/2 Dtzd. Austern.
Täglich frische Sendung von
prima Holländer Austern
per Dtzd. Mk. 2.— u. 2.50, englische Austern
per Dtzd. Mk. 2.50.
Stets ungesalzenen und mildgesalzenen
Caviar vorrätlich. 18717
Carl Herborn, Luisenstraße 2, „Tivoli“,
Austern-Salon und -Handlung.
Weinfässer, neue und frisch geerntete, gute,
19 1/2 Dtzd. 20 2/3 Dtzd., 20 4/5 Dtzd.,
Chm. u. alle klein. Fässer j. verf. Albrechtstr. 32. 11826

Unterzeuge,

erjacken,
erhosen,
cothemden
für
Damen,
Herren,
Kinder
verschiedenen Qualitäten und
in allen Größen empfiehlt
14105



Carl Claes,
Bahnhofstraße 3.

Lade zum Abonnement
gerichteten
Journal-Lesezirkel
ergerben ein. Wechsel wöchentlich einmal.
Prospecte auf
Heinrich
Rheinstraße 27 (ne
Prima Salat, Kartoffeln,
prima Magn
empfehlst zum Winterbedarf
Julius Praetorius,
28. Kirchgasse 28. 14013

Mandelmakleie,

vorzügliches Präparat, empfiehlt per Pfund
1 Mark
14145
Drögerie C. Brodt,
Tel. 490. 16. Albrechtstr.
14145

Kneipp'sche Kur-Anstalt.

10. Leberberg
Aerzil. Leiter Dr. Oudschans,
Vereins zu Wiesbaden
Sprechstunden von 9-12 Uhr L.
2-4 Uhr Gr.

Special-Abtheilung

für

Confection.

Grosse Sendungen
neuer Façons

Jaquettes,
Capes,
Abendmäntel etc.

sind eingetroffen.

J. Hertz,

Langgasse 20. Langgasse 20.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 508. Abend-Ausgabe.

Samstag, den 30. October.

45. Jahrgang. 1897.

So lange es eine Kunst giebt, lobt es sich zu leben.
Georg Herold.

(21. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Die Goldflache.

Ein allegorisches Traumbild von Ignatius Donnelly.
Deutsch von Wolfgang Schaumburg.

Ihnen, verehrter Herr, muß es gewiß eine Herzengründe sein, zu hören, wie viel Glück und Segen Sie unter so vielen trauernden, maderen Mitmenschen verbreitet haben; und mir selbst, das versichere ich Ihnen, gereicht es zum Vergnügen, das bescheidene Werkzeug zur Ausführung Ihrer edlen Pläne zu sein. Ich hoffe, Sie werden in aller Zukunft sich meiner hierzu bedienen.

Unsere Stadtbewohner haben nur eine einzige Befürchtung für die Zukunft, und es steht fast so aus, als sollte dieselbe nicht unbegründet bleiben. Dieser Distrikt ist nämlich jetzt eine Oase der Glückseligkeit, umgeben von einer schier unermesslichen Wüste menschlichen Elends, die nach allen Richtungen bis zur Küste sich ausdehnt. Je mehr sich nun die Nachricht von dem fabelhaften Aufschwung unserer Stadt auf dem ganzen Erdtheil verbreitet, so werden auch alle jene Unglücklichen um uns herum hier zusammenströmen; dann wird deren immerdar wachsende Schaar von Arbeitskräften unseren ganzen Markt überschwemmen, die Preise unterbleiben und uns, Geschäftsleute wie Handwerker und Arbeiter dieser Stadt, ruinieren, bis wir Alle wieder auf das Niveau des allgemeinen Elends um uns herum herabgedrückt worden sind. Dabei ist mir ein Gedanke gekommen, den ich Ihrer Ermüdung anheimgeben möchte: Könnten Sie, verehrter Herr, Ihren Einfluß, den Ihr großer Reichthum und Ihr Wohlthätigkeitssinn Ihnen gegeben hat, dazu anwenden, den jetzt gerade tagenden Kongreß zu bestimmen, er möge vermittelst seiner Legislativgewalt für die ganze Nation daselbe thun, was Sie als Einziger für einen Distrikt gethan haben? Es würde ja auf diese Weise die ganze Republik mit einem Schlage aus dem Morast des Elends herausgerissen werden können, in dem sie sich jetzt herumwühlt! Verzeihen Sie, wenn Ihnen meine Annäherung gar zu früh vorkommt, aber ich denke mir, es ist doch nur ein Tropfen auf den heißen Stein, wenn sich Ihre Hilfe nur auf einen Distrikt erstrecken kann, während aller übrigen Grundbesitz im ganzen Lande um uns herum in die Hände der Banker-Royalisten fällt. Es ist wie bei einem Schiffbruch, wo alle Gerinnenden in ihrer Verzweiflung sich auf eine einzige schwimmende Platte stützen, an der sich zwar ein Mann mit Erfolg über Wasser hält, die aber nicht groß genug ist, mehrere zu tragen, und so müssen sie eben alle miteinander zu Grunde gehen. Der Kongreß aber mit seiner großen Regierungsgewalt könnte uns eine allgem. ein. Erleichterung bringen, nur der Kongreß vermöchte das zu thun.

Ich verbleibe mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener Freund
Richard M. Hayes.

Mein Aufruf an den Kongreß.

Herrn Hayes' Vorschlag regte mich ernstlich an. Ich war jetzt der bekannteste Mann der ganzen Nation. Die Zeitungen pflanzten alle meine Bewegungen aufs Genauste zu rapportiren. In allen Theilen der bewohnten Erde waren Hunderttausende hinstirrend auf der Suche nach dem „Stein der Weisen“. Die Geschäftswelt lag vor mir buch-

sätzlich auf den Knien; die Haute-Finance betete mich an; die Presse beweihräucherte mich wie noch nie zuvor in aller Welt Könige oder Kaiser beweihräuchert worden waren.

Ich konnte ja Gold machen! — Millionen konnte ich im Handumdrehen herbeizubehnen!

Was es bis jetzt überhaupt jemals einem Menschen gegeben, in dessen Hand eine solche Zauberwelt konzentriert war? Was bedeutete der größte Reicher, was der gottbegnadete Dichter im Verhältnis zu einem Menschen, der — Gold machen konnte? Was galt Schönheit, Kunst, Literatur, Musik, Malerei, Staatsweisheit im Vergleich mit der schrankenlosen Gewalt über den gelben Kerker der Menschen? Der „Goldmacher“ war ich! Ich konnte eine neue Religion einführen, wenn ich wollte, und alle Menschen hätten mich selber zu ihrem Götzen gemacht und mich angebetet.

War mir überhaupt etwas Menschliches unmöglich? Was konnte mein Wille nicht Alles vollbringen! Das Volk hatte Vertrauen zu mir; es hatte ja von meiner Verheißung mit Soghe gelesen, und von ihrem großen Reformwerk zur Rettung armer Frauen und Mädchen; von der glückseligen Verzauberung von Colorado. Wir beide waren die populärsten Menschen der ganzen Welt geworden und die Zeilungen aller Sprachen und Länder sangen unter Lob.

Mit all diesem Prestige als mein Eigenthum — schien es da nicht etwa ganz vernünftig, daß ich Herrn Hayes' Plan aufgriff und mir dachte: wie wäre es, wenn ich nach Washington ginge, dem Kongreß eine Ansprache hielt und ihm vorschlagen würde, so thun, was ich bereits in Colorado gethan hatte? Warum nicht! Gewiß! Ich werde es versuchen!

Ich ging zum Telegraphen und ließ den bedeutendsten Tagesblätter wissen, daß ich sämtliche politischen Reporter der Tagespresse zu sprechen wünsche.

Es dauerte keine Stunde, da hatte ich etwa fünfzig junge Leute mit vorgebeugtem Oberkörper, aufmerksamem Jagen, Papier und Bleistift in der Hand, intelligente, scharfsichtige und sehr respektable Leute, in meinem Salon um mich herum versammelt, welche bereit waren, der lauschenden und sensationellhörnenden Welt jedes meiner Worte, mein leisestes Flüstern, die leiseste Bewegung meiner Lippen und das Nuzeln meiner Brauen zu übermitteln, sammt einer mit photographischer Treue entworfenen Beschreibung meiner ganzen Person, von der ähnelnden Haarspitze bis zu meinen Stiefelsohlen hinab, begleitet mit ausführlichen Bleistiftzügen meiner Erscheinung, meines Hauses und meiner gesammten Umgebung.

Ich begann zu ihnen zu sprechen, und die Bleistifte flogen über das Papier dahin. Ich sagte ihnen, daß ich über die Geldfrage zum Kongreß sprechen möchte, daß ich dem Kongreß den dringlichen Antrag unterbreiten wollte: der Staatsfonds solle den Farmern des ganzen Reiches Darlehen auf Grundstücke geben, und zwar zu 2 Prozent jährlich.

Am nächsten Tage sprach die ganze gebildete Welt von nichts als meinen großartigen Ideen, denen man allgemein zustimmte. Als ob überhaupt etwas Geringeres als großartige Ideen aus dem Kopfe eines Menschen kommen könnte, der Geld machen konnte! Hätte ich mich an die Straßenden gestellt und dort „Wu!“ geschrien, so würde die ganze Menschheit dieser mysteriösen Silbe alsbald eine dunkelklingende, prophetische Bedeutung untergeschoben haben; vielleicht hätte man dieselbe für den Ausdruck des Unberechenbaren, für das Symbol des Endlosen und Unausprechlichen gehalten.

Meine Reise nach Washington glich fast der Bewegung des Niesen Gulliver durch das Land der Liliputaner; es war ein ununterbrochener Triumphzug. Ein Engel vom

Himmel mit seinen weißen Flügeln und all seiner sonstigen himmlischen Makellosigkeit, der aber bei alledem kein Gold machen konnte, muß sicherlich eine sehr zahme und uninteressante Persönlichkeit gewesen sein im Vergleich zu mir. Ein paar Philosophen würden sich wahrscheinlich damit begnügt haben, seine Fibern bezüglich ihrer Waschbarkeit untersucht zu haben, aber seine himmlische Reinheit hätte man ruhig links liegen gelassen, während Reich und Arm, Fürst und Bauer, Bankier und Bettler, die Menschheit aller Klassen und Sorten wie ein Komettenschwanz hinter mir heraufzuzugs und den Goldmacher anstarrte.

Nach solchen Erscheinungen zu urtheilen schien es mir nicht zu gewagt, wenn ich hoffte: auch der Kongreß wird seine Kniee vor mir beugen und ich werde das Land von schwerem Druck erlösen.

Bei meiner Ankunft in Washington bedurfte es einer Abtheilung von zwanzig Polizisten, um mir durch die dichtgedrängte Menschenmenge, die sich in weitem Umkreis um den Bahnhof angehaust hatte, einen Weg zu bahnen. Als ich in dem Gedränge meinen Hut verlor, wurde dieser augenblicklich in tausend Stücke zerissen und diese einzeln als hochheilige Reliquien unter die Menge vertheilt. Die Betrüger derselben überdachten sich wie einst die Leute, die ein einziges Haar vom Kopfe Julius Cäsars erlangt hatten — doch was war Julius Cäsar, was waren all seine Eroberungen im Vergleich zu einem Manne, der Gold machen konnte?

Der Präsident lud mich zur Tafel in das „Weiße Haus“, wo ein Bankett mir zu Ehren stattfand, eine jener Ausstellungen der Geister, hier und da durch eine kokette Schüssel unterbrochen; eine Mitternacht, hergeleitet einerseits aus dem „Butter“ unserer geschäftigen Vorfahren und andererseits aus einem Extrakt geschwätziger Schmeichelei, wie sie die moderne Gesellschaft zu Stande bringt; es ist weder ein vollkommenes Essen, noch ein vollkommenes Denken, sondern beides durcheinandergerührt, sozusagen ein Pudding aus Bauch und Gehirn.

Am nächsten Tage sprach ich im Abgeordnetenhaus. Alles, was die Stadt des Capitols an Talenten und Geistesgrößen aufzuweisen hat, hatte sich eingefunden. Jeder Zoll breit Raum im ganzen Hause war dicht mit Menschen gefüllt. Der Beifallsturm, der losbrach, als ich mich zum Sprechen erhob, dauerte volle fünf Minuten. Ich will in Nachfolgendem einen Auszug aus dem Stenogramm meiner Rede geben. Ich sagte zu ihnen:

„Mitbürger! Ich bin hierhergekommen, um zu Euch, die Ihr hier die gesetzgebende Gewalt des Landes bildet, zu sprechen, um mit Euch über das Wohl des Volkes zu reden.“

Es giebt keinen höheren und anerkennteren Gegenstand, der Euch oder mich beschäftigen könnte!

Die Verfassung unseres Reiches erklärte die Wohlfahrt des Volkes zum Hauptzweck, zu welchem eben diese Verfassung sowohl, als auch unsere Regierung, sowie auch die Einhebung in der That der einzige wirkliche Zweck, der das Dasein irgend einer Regierungsgewalt, sowie auch die Einhebung von Steuern und Abgaben rechtfertigen kann. Es wäre gänzlich widersinnig, zu glauben, daß ein intelligentes Volk sich willig den vielerlei Beschränkungen, Einbußen und Verböten einer Regierungsgewalt unterwerfen würde, wenn es nicht als Ersatz dafür eine Verbesserung seiner Lage erwartete. Jede andere Definition einer Regierung müßte von der Voraussetzung ausgehen, daß die große Menge der Menschen nur aus Narren bestände, denn nur Narren sind einer Selbstregierung nicht fähig. Ist dem aber so, dann hätte auch Euer Dasein hier im Hause, als die Vertreter einer chaotisch zusammengewürfelten Masse von unheilvollen Menschen gar keinen Zweck. (Gelächter und Applaus.)

(Fortsetzung folgt.)

Mk. 3.50 eine fein bemalte grosse Waschgarnitur (5 tadellose) (Theile, Waare.)
Kauthaus Caspar Führer, 48. Kirchgasse 48. — Telephon 309. 14157

Allgemeine Gewerbeschule.

Am Donnerstag den 4. November, Abends 8 Uhr, beginnt ein

Unterrichts-Kursus für Meister und Gehülfen.

Unterrichtszeit: Montags und Donnerstags, Abends von 8 bis 10 Uhr.

Lehrgegenstände: Einrichtung der für die einfache Buchführung erforderlichen Bücher. Aufnahme der Inventur. Uebertragung der Geschäftsbücher in die Bücher und deren Abschluß. Führung von Arbeits- und Materialbüchern. Kostenberechnungen. Erklärung und Berechnung von Wechseln und Werthpapieren. Kontokorrent-Verkehr. Kranken-, Unfall- und Invaliditäts-Versicherung.

Schulgeld halbjährlich 5 Mark.
Anmeldungen werden auf dem Vereins-Büreau, Weststr. 34, entgegengenommen. P 363

Der Vorstand
des Local-Gewerbe-Vereins.

Thee neuester Ernte
von Mk. 1.00 — 4 per Ffd.
empfehlen
Emil Zorn, Friedrichstrasse 45.



Winter-Saison 1897/98.

„Ulster“

in allen Grössen und modernen
Farben von **Mk. 28.-**
anfangend. 18000

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.



Ämtliche Anzeigen

Bekanntmachung.
Am Sonntag, den 31. October d. J. (Sonntag vor Allerheiligen) und am Sonntag, den 21. November d. J. (evangelisches Tobenfest) ist der Handel mit Wein und Branntwein von 6 Uhr Vormittag bis 6 Uhr Abends, mit Ausnahme der Stunden von 9 1/2 bis 11 1/2 Uhr Vormittags, gestillt, was hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird.
Wiesbaden, den 26. October 1897.
Königl. Polizei-Direction. A. Prinz von Ratibor.

Bekanntmachung.
Die Unteroffizierskürde Victorich läßt in der Zeit vom 3. bis 16. November d. J., jebehal von 8 Uhr Vormittag bis 2 Uhr Nachmittags, im Lebensmuseal bei Frauenheim Schiedungen mit Charles Patronen abhalten.
Das gefährdete Gelände wird durch Böden abgeperst werden, deren Vorrichtungen zur Bedienung von Luftschiffen unweigerlich Folge zu geben ist.
Dieses wird mit dem Bemerkn zur Kenntniss gebracht, daß das Beireten des abgepersten Geländes untersagt ist.
Wiesbaden, den 23. October 1897.
Der Völlger-Präsident. A. Prinz v. Ratibor.

Bekanntmachung.
Der Ghorführer (früher Tändler und Wastler) Joh. Mathis, geboren am 11. April 1861 zu Ungenbolz, entsieht sich schon länger Zeit der Fürsorge für seine hier wohnhafte Familie, so daß dieselbe aus finanziellen Umständen keinen Unterhalt mehr empfangen kann.
Für seinen am 23. October 1897.
Wiesbaden, den 23. October 1897.

Der Bauhau. Kreuz-Verwaltung.
Morgen Sonntag, den 30. October 8 Uhr ab, wird das bei der Unterführung niedererthig befindende Grundstück einer Auh u. das abgetoete Meißel eines Schweines zu 40 Pf. das Stück unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freitabul verkauft. An Wiesbadener (Reichshändler, Metzger, Wirtsbereiter und Bäcker) darf das Fleisch nicht abgeben werden.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Nichtamtliche Anzeigen

Die Garnison-Casino-Abende
beginnen am Montag, den 22. November, und finden von da ab regelmäßig an jedem Montag nach dem 1. und 15. eines Monats statt. Die inactiven Herren Officiere der Garnison, sowie die Herren Reserve-Officiere der hier garnisonirenden Truppentheile werden gebeten, ihre Theilnahme jebehal am Tage vorher im Casino anmelden zu wollen.
Wiesbaden, den 27. October 1897.
Das Garnison-Commando.

Etwaige Forderungen gegen den Nachlaß des Privatiers Joseph Henrich zu Wiesbaden bitte ich alsbald bei mir anzumelden.
Ebenso bitte ich etwaige Forderungen des Verstorbenen an mich zu zahlen.
Der gerichtlich bestellte Pfleger:
v. Zech,
Rechtsanwalt.
Edamerstraße.

feinste vollkette rothbraune Waare.
für Wiederverkäufer bei Mehrabnahme pro Pfd. 72 Pf.
Lebensmittel-Consumlokal der Firma C. F. W. Schwanke,
Schwalbacherstraße 49, gegenüber der Wollerei. Telefon 414.
Berch. Sort. pr. April im Ort. v. d. J. 1897.

Feinsten Medicinal-Leberthran!!!
Drogerie A. Cratz,
Inhaber Dr. C. Cratz, Langgasse 29.
Telephon No. 432. 13549

Ball- Winter, Leder- u. Stoff-Handschuhe, sowie Cravatten, Hosenträger, Portemonnaies, Leinwand- u. Baumwollstrümpfe und Manschetten.
Knöpfe empfiehlt in größter Auswahl
18294
Giovanni Scappini, Richardsberg 2.
Billiges Brennholz u. vorzügliches Anfeuerungsmaterial
150 Doppelmaßgasseln durchaus gesunde trockne feine Schwartenstücke sind zu vortheilhaft billigen Preisen franco Ablieferung in Wiesbaden zu verkaufen. Auf Wunsch in ausfallenden Längen von 50-150 cm in Dinsten gehandelt. Näher Auskunft erth. die unterzeichneten Holzhandlungsbüros.
Emsenruchs & Cie., Hilsenbarn. F 97

Möbel und Betten zu verleben Langgasse 24, P. 7438
Grosses Möbel - Stofflager
in: Crepe, Granit, Rips, Fantasie, Seide, Elfenbein, französische Fabrikate, und sogenante Plüsch, Plüschfresse, Plüsch mit Seiden-Untergrund.
Fernse empfehlen wir: Kotton, Wolle, Plüsch, Plüsch für Stickerien, Cotonne für Vorhänge und Möbelbezüge.
14294
J. & F. Suth, Wiesbaden.
Friedrichstrasse 8 u. 10.

Wiesbadener Kronen-Brauerei Act.-Ges.

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der am Sonntag, den 27. November a. c., Vormittags 10 1/2 Uhr, in den Räumen der Brauerei in Wiesbaden, Sonnenbergstraße, stattfindenden ersten ordentlichen General-Versammlung eingeladen.

Tagesordnung:
1. Vorlage der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1896/97, Berichte der Direction und des Aufsichtsrats.
2. Beschlußfassung über Verteilung des Reingewinnes und Erhellung der Entlastung an den Vorstand und den Aufsichtsrat.
Stimmberedigt sind diejenigen Aktionäre in der General-Versammlung, welche spätestens bis Mittwoch, den 24. November, Nachmittags 6 Uhr, ihre Aktien ohne Couponsbogen nebst einem arithmetisch geordneten Nummerverzeichnis entweder bei der Gesellschaftskasse in Wiesbaden oder bei dem Bankhause Julius Samelson in Berlin W., unter den Linden 33, deponirt haben oder deren Befehl nach den Vorschriften des § 27 der Statuten nachweisen.
F 153
Wiesbaden, den 26. October 1897.

Der Aufsichtsrath der Wiesbadener Kronen-Brauerei Act.-Ges.
F. Michaelis, Vorsitzender.

Deutscher Metallarbeiter-Verband.
Sonntag, den 31. October, Nachmittags 4 Uhr, findet im Schwalbacher Hof
Vorführungen mit turnerischen Aufführungen
statt. Freunde und Gönner willkommen. Karten à 60 Pf. sind bei Philipp Faust, Schwalbacher Hof, zu haben.
Der Vorstand.

Wiesbadener Unterstüßungsbund.
Bleibt seit 1876. Schlußbericht über die Mitglieder sofort nach Einlage des Lohns 1000 M. unter Führung. Aufgenommen werden monatliche und wöchentliche Mitglieder von 12 bis 45 Jahren. Eintrittsgeld von 1 M. an. Bestimmt beim Vorsitzenden Herrn C. Röhrder, Bertramstraße 4, 2. Langgasse 27, 1. sowie bei den übrigen Vorstandsmitgliedern. F 398

Grosse Auswahl
gut gestriekt
wollener Strümpfe u. Socken

im
Frauen-Verein,
Neugasse 9.
Strümpfe zum Anstricken werden gut und billig besorgt. F 301

Geschäfts-Empfehlung.
Einen verehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend, sowie meiner werthen Nachbarschaft zeige ich hierdurch an, daß ich unter dem Namen die

Schweinemekgerei
des Herrn H. Becker,
23. Nerostraße 23,
käuflich übernommen habe. Durch längere Thätigkeit in größeren Geschäften hier am Plage bin ich in der Lage, durch nur gute Waare und prompte Bedienung meine werthe Kundenschaft in jeder Weise zufriedenzustellen. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet
Achtungsvoll
Joh. Schemel.
Wiesbaden, den 30. October 1897.

Centrifugen-Fulbram-Caselnutter,
ausgezeichnete Qualität erster Qualitäten, in höchst feinst einwirkenden Glasgehäusen, bei 5 1/2 H. Umdrehung und mehr
pro Pfd. Mt. 1.15.
Lebensmittel-Consumlokal der Firma C. F. W. Schwanke
Schwalbacherstraße 49, vis-à-vis der Wollerei. Telefon 414.
Gasthof,
zwei- und dreifach, sowie ein größerer, für Restauration z. passend, besgl. einen kleinen Gasthof zu billig abgeben. Näher in dem Tagbl. Verlag.
14231

„Hotel Rinhorn.“
Table d'hôte um 1 Uhr, à la Cart 1.75 Mk.
Diner à part von 12 Uhr ab zu 1.20 Mk. und 2 Mk.
Reichhaltige Abendkarte.
Soupers von 6 Uhr ab zu 1.20 Mk. und höher.
Morgen Sonntag: Souper 1.20 Mk.
Schließlich mit Butter und Kartoffeln.
Gans mit Kastanien.
Reis à la Française.
Neuer Wein p. Glas 25 Pf.

Wiesbadener Kunstsäle.

Sonntag, den 31. October, ab 2 Uhr Nachm.
50 Pfennige Entree.

Ausgestellt:
„Ein Reich, ein Gott, ein Volk“
von William Page — aus dem Besitz Sr. Majestät des Kaisers und Königs — nebst 110 Studien.
„Franz. Hanal und Friedl“, „Jäger Les Dom“, „Mädchenporträt“, „Robert und Erna“, „Franz und Hans“, „Schlafender Knabe“ von Prof. Franz v. Defregger, „Pottenkofer“, „Prinzregent Luipold von Bayern“, „Das Lieblingsplätzchen“ und „Jugend“ von Prof. Friedrich August von Kaulbach,
„Porträt Wallrad Sr. Majestät Kaiser Friedrich“, „Pastellporträt“, „Ulbriss“, und „Strass“ von Prof. Franz von Leubach,
„Unsiichere Gegend“ und „Schlacht bei Warschau“ von Prof. Werner Schuch,
„Herbstlandschaft“, „Aus Westfalen“ und „Herbstabend“ von Heinrich Deiters,
„Sommer“, „Flora“ und „Nymphe“ von Hans Deiters,
„Bildnis“ von Conrad Hiesel,
„Zur Zeit der Lesepet“ Colonalgemälde von Hans Petersen, „Parkansicht“ von Leop. Günther,
„Architecturbilder“ von H. G. Hansch,
„Ein lustiges Quartier“ von Prof. Rud. Eichstadt, „Spielmann“ von Otto Erdmann,
„Blick auf den Vesuv“ u. „Strasse von Sorrent nach Castellamare“ von Prof. Gav. Achenbach,
„Der Bettler“ und „Vissington“ von Prof. Gregor von Hochmann,
„Porträt“ von Schneider-Didann,
„Selene“ von Gabriel Max, „Oceanoelle“ von Richard Zschalig,
„Blick auf das Siebenbürgen“ von Heinrich Hartung,
„Die Festkarte“ von E. Schwabe, „Der schönste Preter“ von Schmittler,
„In der Ausstellung“ von O. Seitz,
„Abendstimmung“ und „Fischer auf dem Eis“ von Prof. Zschalig,
„Landschaft“ von Carl Schultze, „Vor dem Feste“ von Otto Kirberg,
„Picta“ von H. Hüttgens, „Unterbrochene Fahrt“ und „Radfahrer“ von Franz Stamm,
„Apell im Manöver“ von Hüttgens, „Zahltag am Theater“ von J. Weiser, und Anderes mehr.

Notiz: Das gelegentlich des Besuchs Sr. Majestät des Kaisers und des gesammten Kaiserlichen Hauses getroffene Arrangement bleibt bis auf Weiteres noch unverändert stehen.

Anbetracht der vorerwähnten Zeit tritt für die Zeit vom 1. November bis 1. April 1898 eine Ermäßigung des Abonnements wie folgt ein:
14311
Einzelkarten (gültig bis 1. April 1898) . . . 3.- Mk.
Supplements dazu für Angehörige (jeagl.) . . . 1.50 „
Familienkasson . . . 5.50 „
Auswärtige Abonnements . . . 2.- „

Möbel
für vollständige Ausstattungen in größter Auswahl zu anerkannt billigen Preisen.
Als besonders preiswerth empfehlen
15 Stück Verticows.
Johs. Weigand & Co.,
26. Marktstraße 26
(Drei Könige)

Eine unangenehm u. schmerzliche Erkrankung ist in dem höchsten Ausmaß die fiesalen Sommerproben. Zu Recht und Winter plagen dieselben sich zu verringern, um im Frühling und Sommer in aller Stärke aufzutreten; um sie wirksam zu vertreiben, ist es ratsam, sehr zur Zeit, wo die Geschwindigkeit der Bekämpfung derselben besonders geeignet ist, zu beginnen. Scharfe Sublimat oder arsenhaltige Mittel sind unbedingt schädlich und verwerflich, weil sie die Haut angreifen und den Teint schädigen. Ein seit 30 Jahren erprobtes, täglich empfohlenes, die Sommerproben für — ohne Schaden für den garlichen Teint beizubehaltenes Erzeugnis ist die orientalische Sultanenpomade. Depot bei
14278
Max Schüller, Kirchgasse 60.

Patent-Coats
für Luftschutungen,
Gierkohl
von Zech „Alte Waase“,
sowie alle sonstigen Brennmaterialien in nur bester Qualität empfiehlt
14012

Th. Schweissguth,
Telephon 274. Nerostraße 17.
Auch keine Straße d. v. d. Veramannstraße 18. Bonn.

Großer Vaden
mit einem oder 2 Schenkeln in meinem Hause Langgasse 10 per 1. April 1898 oder früher zu vermieten.
F. de Fallais, Schirmfabrik.
Gute Hypothek von 2000 Mk. à 5% und Provision sofort zu überlegen. Einträge unter N. postlagernd Schwalbacherstraße abzugeben.
Hr. Herrmann in 1. Hand. in u. a. d. H. Zerobau 7, D. 1
Weldy Gedulde die Wirkenden werden einer armen Familie mit fünf kleinen Kindern, wo der Mann durch langjähriges Angewandten arbeitsunfähig geworden, mit etwas abgelegter Waage und Kindern für die Kinder eine Freude bereiten! Näheres im Tagbl. Verlag.
14239

Carl Mertz

vormals A. Schirg und Gg. Bücher Nachfolger

Wilhelmstrasse 18

Delicatessen, Colonialwaaren, Spirituosen, Weine u. Schaumweine.

Von heute ab befindet sich der Verkauf in den neuengerichteten Räumen

Wilhelmstrasse 18.

Telephon-Anschluss No. 110.

Neuheiten

**fertigen Herren- und Knaben-Anzügen,
fertigen Herren- und Knaben-Paletots,
fertigen Herren- und Knaben-Mänteln,
fertigen Herren- und Knaben-Joppen,
fertigen Herren- und Knaben-Hosen**

in enorm grosser Auswahl.

14277

Durch Ersparniss hoher Ladenmiete billiger wie jede Concurrenz.

Wilhelm Deuster, Oranienstrasse 12.

Sinen **Posten fertiger**

**E. Arendt, Havelocks, Pelerinen-Mäntel, Regen-Röcke,
Schlaf Röcke, Haus- u. Jagd-Joppen, Plaids**

Taunusstrasse 7,

gegenüber dem Kochbrunnen.

in nur guten Qualitäten gebe zu ganz **enorm billigen Preisen**

ab.

19242

Damen-Jaquettes

zu 6, 8, 10, 12 bis 40 Mark.

Damen-Capes

zu 5, 7, 9, 12 bis 50 Mark.

Kinder-Mäntel

zu 5, 7, 9, 10 bis 36 Mark.

Grossartige Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Louis Rosenthal,

Kirchgasse 47, Ecke Mauritiusplatz.

14250

Brant-Ausstattungen

in Röcken und Betten empfiehlt **W. Kolb Wwe., Louisenstrasse 24, Part.** 10411

Maurer- u. Linder-Stangen 18361

in allen Größen und Stärken billig abzugeben **W. Fehr & Co.,**

Holzhandlung, an der Dell. Kuhwiesbahn. 11927

Schöne Kamettaschen Garnitur billig zu verkaufen 14123

Frankenstrasse 13, Part.

Zu verkaufen ein **Wohlfuß, 300/300 Cmtz. g.,** verschiedene 7416

Thüren mit H. u. B. bei

Schreiner Joseph Arzbach, Moritzstrasse 66.

Sehr billig zu verk.: **Selbstgeard, vollk. Russ-, Tannen- u. eiserne Betten, sowie eing. Hochhaar, Segros- u. Strohmatratzen, Deckbetten, Wärmeng u. Kissen, Theilzahl werd. bewilligt. Das Aufarb. von Koffermodellen u. Betten wird pünktlich u. billig ausgef. Blücherstr. 6, 2. St. 11639**

Großes Stehpult billig zu verk. **Sterodenstr. 5, 1 l. 13809**

Eiserne Kinder-Bettstelle nahe billig zu kaufen. **Offerten unter N. T. 940 an den Tagbl.-Verlag. 14240**

Englisch-französische Conversation etc. à 1.50 **99f.** **Rosellenstrasse 7, Stb. 2, 11-12 und 6-7 Uhr.**

Atelier. Künstl. Zähne in Gold, Kautschuk und Platina. **Plombiren, Zahnziehen** schmerzlos. **Garantie und billige Preise.** 15355

Zahn-Albert Wolf, **Nichelsberg 3. l. Ecke Kirchgasse.**

Familien-Nachrichten

Aus auswärtigen Zeitungen und nach directen Mittheilungen.

Geboren. Ein Sohn: Herrn Rechtsanw. Wadel, Tarnowitz (O.-S.).
Herrn Hauptmann Frhen. v. Köhne, Göttingen. Herrn Forst-
Rath Schwoch, Leipzig. Herrn Ingenieur Max Reichardt,
Erlangen. Herrn Kon. Rath Reumüller, Rastatt. — Eine
Tochter: Herrn Hauptmann v. Polken, Kolbom. Herrn
Rittmeister Graf Wölbing v. Königsbrunn, Dresden. Herrn
Baumeister Thoma, Köln. Herrn Theodor Carlmann, Köln-
Lindenthal. Herrn Dr. Karl Weinlauf, Kaiserlautern.
Verlobt. Fräul. Lola v. Köhn mit Herrn Lieutenant Ernst Meyer,
Erfurt. Fräul. Elisabeth Epier mit Herrn Dr. med. Hans Rindt,
Karlsruhe-Rathhaus. Fräulein Ida Steinbiller mit Herrn
Ingenieur Ernst Schulte, Dahnweiler-Kirchberg.
Verheiratet. Herr Gerichts-Rath Ludwig Adenhausen mit Fräul.
Paula Adenhausen, Bonn. Herr Beam. Dietr. Frick Wilmanns,
mit Fräul. Emma Hofmann, Berlin. Herr Beam. Peter Eck-
hört mit Fräul. v. Holz-Bontecis, Jacobsdorf. Herrn Militär-
rat Dr. Karl Eitel mit Fräul. Subertina Ernst, Sinsburg i. B.
Gehörden. Herr Professor Dr. Karl Müller, Oldesheim. Herr
Dr. med. Karl Biedt, Wesel. Herr Ober-Landesgerichtsrath a. D.
Karl Köhler, Angsburg. Herr Victor Peter Schneider, Köln.
Herr General-Major Ulrich v. Bismarck, Darmstadt. Herr
Beam. Dietr. Graf Heinrich Wädler, Basel. Herr Bürger-
meister a. D. Josef Bunde, Duppard. Herr Gerichts-Rath
Kiechlin, Bären. Herr Fürstlicher Beam. Hermann Gressen-
breich. — Frau Sanitätsrath Dr. Agnes Riffe, geb. Winge,
Königsberg i. Pr. Frau Jenni Jugenohl, geb. v. Gertner,
Neuwied.